



KREIS
Münster

Herzlich willkommen
zum Vortrag
Unser Verein-
Unsere
Verantwortung!

08. Oktober 2019

VIP Raum Preußenstadion

Irmhild Venschott



Ablauf

- Definition „sexualisierte Gewalt“
- Zahlen & Fakten
- Strategien von Täter*innen
- Anzeichen
- Prävention
- Vorgehen im Verdachtsfall
- Fazit



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Definition „sexualisierte Gewalt“

Definition

- Sexualisierte Gewalt an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann.
- Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Zahlen & Fakten

Zahlen & Fakten

unterschiedliche Formen von sexualisierter Gewalt

- Ca. 15 % sind ohne Körperkontakt (KK)
- Ca. 35 % mit geringem KK, z.B. Brüste berühren
- Ca. 35 % mit intensivem KK, z.B. Masturbation vor Opfer
- Ca. 15 % mit sehr intensivem KK (Vergewaltigungen)



Zahlen & Fakten

Ausmaß

- Etwa jedes 4.-5. Mädchen und jeder 5.-10. Junge sind von sexualisierter Gewalt (mit Körperkontakt) betroffen.
- Täter*innen zu ca. 2/3 aus persönlichem Umfeld (max. 1/3 Fremdtäter)
- 2/3 der Opfer werden mehrmals missbraucht
- Polizeiliche Kriminalstatistik: 40 Fälle tägl. (Dunkelziffer: ca. das 20fache)



Zahlen & Fakten

Täter*innen und Opfer

- Die meisten Fälle passieren innerhalb der Familie
- 85% der Täter sind heterosexuelle Männer
- 85 % der Opfer sind weiblich
- Täter*innen kommen aus allen Altersgruppen, 1/3 sind jünger als 18 Jahre
- Täter*innen kommen aus allen Schichten
- Opfer sind v.a. Mädchen zwischen 6 und 12 Jahren



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Strategien



Strategien von Täter*innen - Grundsätzlich

- Sexuelle Gewalt ist kein „zufälliges“ Geschehen, sondern zumeist Ergebnis eines **strategischen Vorgehens**: Täter*innen suchen zielgerichtet den Kontakt zu potenziellen Opfern und wenden spezielle Vorgehensweisen an, um nicht entdeckt zu werden.



Strategien von Täter*innen - Grundsätzlich

- Wahl von Beruf bzw. Tätigkeit
- Auswahl der Institution:
 - Nutzen institutioneller Strukturen (z. B. allein im Zelt oder beim Umziehen in der Kletterhalle)
 - Nutzen fachlicher Unklarheiten (z. B. bei Hilfestellung)
- Wahrnehmung der Umwelt manipulieren
 - Z.B. Präsentation seiner Person als sehr kinderlieb
 - tadelloser Ruf, engagiertes und einfühlsames Auftreten
 - gezielte Suche nach Nähe zu Kindern/Jugendlichen und Aufbau eines Vertrauensverhältnisses
 - Einsatz von Verunsicherung, Schuldgefühlen und Drohungen



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Anzeichen



Anzeichen

- Vorsicht!! - Äußerst vielfältig
- Z.B. Verhaltensveränderungen, Psychosomatische Erkrankungen, Langzeitfolgen wie Beziehungsschwierigkeiten, Suizidgefahr, Depressionen...

Es gibt keine eindeutigen Anzeichen für sexuellen Missbrauch!

Warum melden die Betroffenen sich nicht?

- Die meisten Betroffenen sprechen aus **Angst oder Scham** nicht über das, was sie erlebt haben.
- **Viele Kinder fühlen sich mitschuldig** am sexuellen Übergriff.



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Prävention

Prävention

- klare Positionierung des Vorstandes gegen sexualisierte Gewalt, die nach innen und außen kommuniziert und ggf. in die Vereinssatzung aufgenommen wird
- Verhaltenskodex erarbeiten mit verbindlichen Regeln
- Erweitertes Führungszeugnis von allen einholen, die im Verein Jugendarbeit machen
- Informationen und Fortbildungen z.B. über VIBBS mit Fachreferenten*innen des Landessportbundes NRW
- Feste Regeln für Einstellungsgespräche
- Weibliche und männliche Ansprechpartner*innen benennen
- Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken



Kinder stärken: 7 Präventionsregeln

Täter*innen meiden starke Kinder

- Mein Körper gehört mir
- Es gibt gute, komische oder schlechte Berührungen
- Mein Gefühl ist richtig
- Ich darf **NEIN** sagen
- Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
- Ich darf mir Hilfe holen
- Ich habe keine Schuld



Vorgehen im Verdachtsfall

Vorgehen im Verdachtsfall

- Unbedingt ruhig bleiben!
- Alle Informationen vertraulich behandeln!
- Niemals sofort die Familie des potentiellen Opfers und die verdächtige Person informieren!
- Gespräch mit dem Opfer suchen und es ernst nehmen, ihm glauben, vor allem zuhören.
- Aussagen und Situation protokollieren!
- Nichts über den Kopf der betroffenen Person hinweg tun. Teile ihr mit dass du dir Unterstützung holst.
- Kontakt zu Vertrauenspersonen aufnehmen
- bei akuter körperlicher Gewalt/Vergewaltigung Notarzt und ggf. Polizei informieren, aber nur dann!



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Vorgehen im Verdachtsfall: Vertrauenspersonen - warum?

- Vereinsinterne Kontaktperson als erste Anlaufstelle
- Verminderte Hemmschwelle bei “mulmigen Gefühl”
- Vertrauenspersonen haben Kontakt zu professionellen Beratungseinrichtungen



Fazit

Niemand begeht einen größeren Fehler als der, der nichts tut, weil er glaubt, nur wenig tun zu können.



Fußball – und Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis 24 Münster

Unser Verein – Unsere Verantwortung!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!